NACHHALTIGE **LOGISTIK** 2030+
NIEDERÖSTERREICH - WIEN

Emissionsarme Paketzustellung L2030+
11.06.2024

Begrüßung

DI Andrea Faast

Leiterin Standort- und Infrastrukturpolitik der WKW

Programm

- **Aktuelle Anzahl und Standorte der Paketboxen in Wien**

  DI Gerald Gregori, Gregori Consulting

- **Gestaltung der Rahmenbedingungen**

  DI Franz Schwammenhöfer, BMK

- **Jumug CargoScooter – Emissionsfrei Effizienter Liefern**

  Paul Brandstätter, Jumug Vehicles GmbH

Paketboxen in Wien:
Aktuelle Evaluierung und Projekte

Gerald Gregori | Unternehmensberater

GREGORI Consulting

WKO WIEN WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien

Aktuell sind 10 Boxenbetreiber in Wien aktiv

carrier-agnostic

myflexbox

easy Paketstation

STOREBOX

tamburi Paketkästen

HOUSEMEISTER

VARIOCUBE

my RENZ box

frisch vom Hof zu dir um's Eck Rosy's

carrier-specific

amazon hub

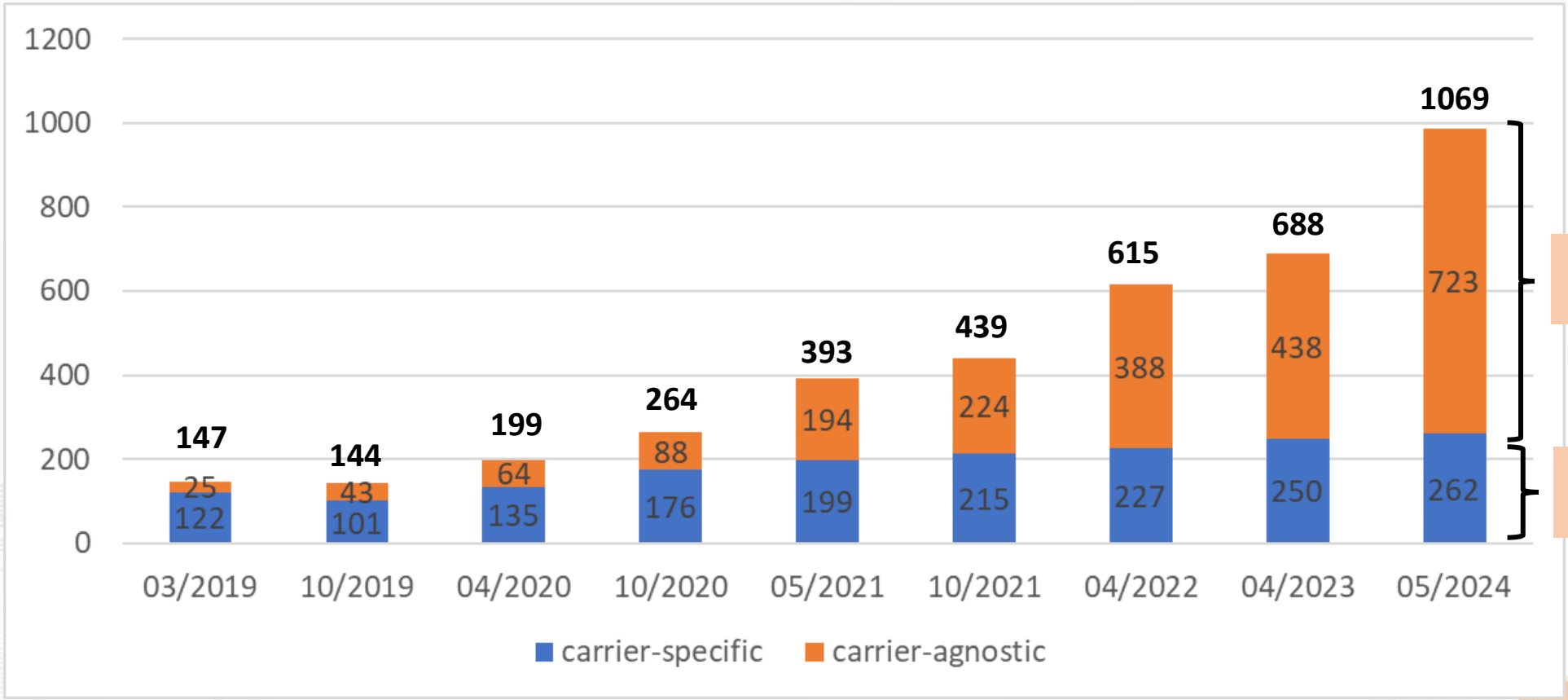
WKO WIEN WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien

GREGORI Consulting

Weiter starkes Wachstum, aber fast nur bei den agnostischen Systemen, in Summe bereits 77.000 Fächer

Paketboxen in Wien, Stand 05/2024

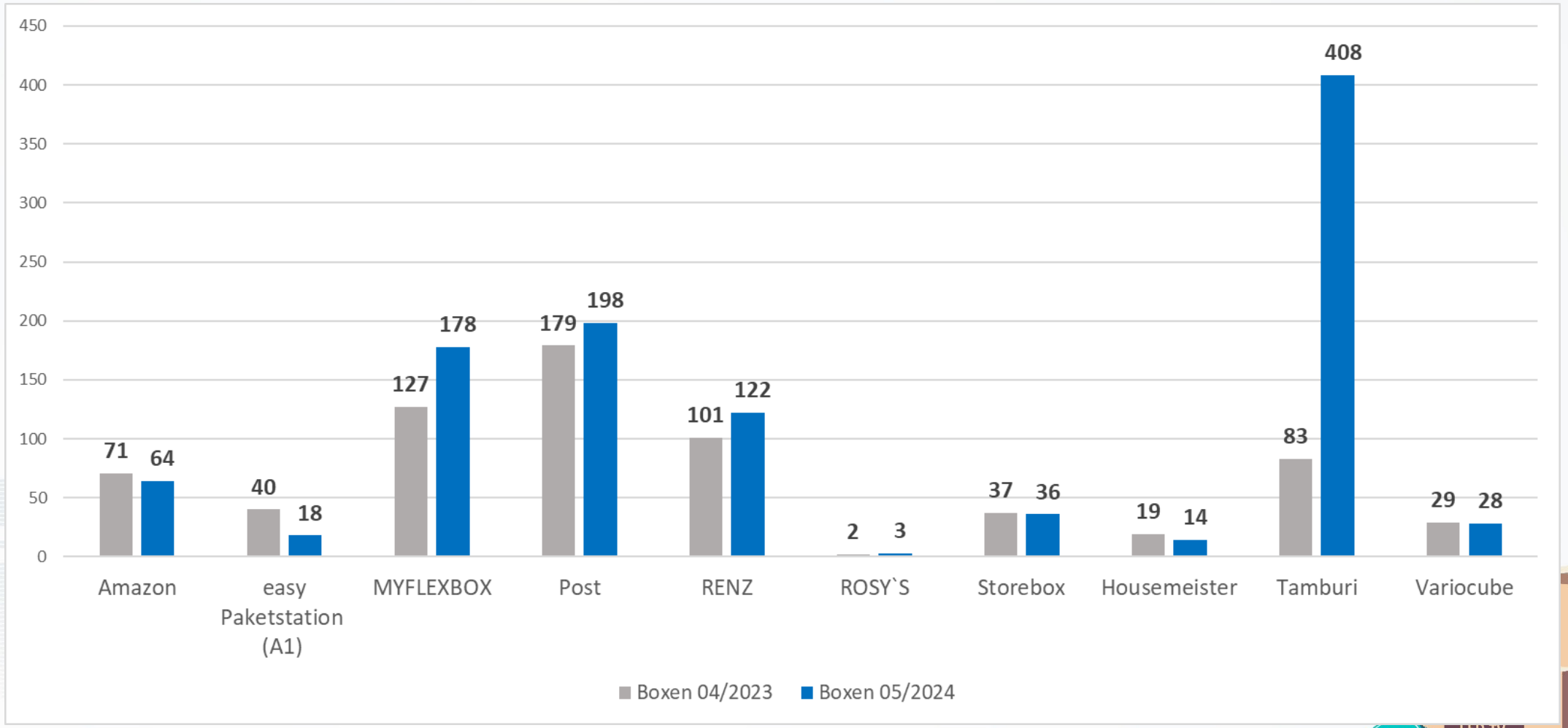


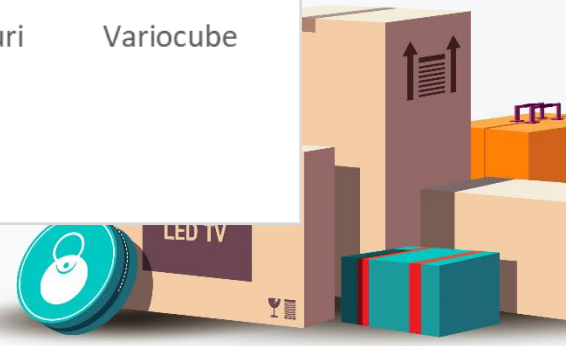
WKO WIEN WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien

GREGORI Consulting

Veränderung der Standorte je Betreiber zu 2023



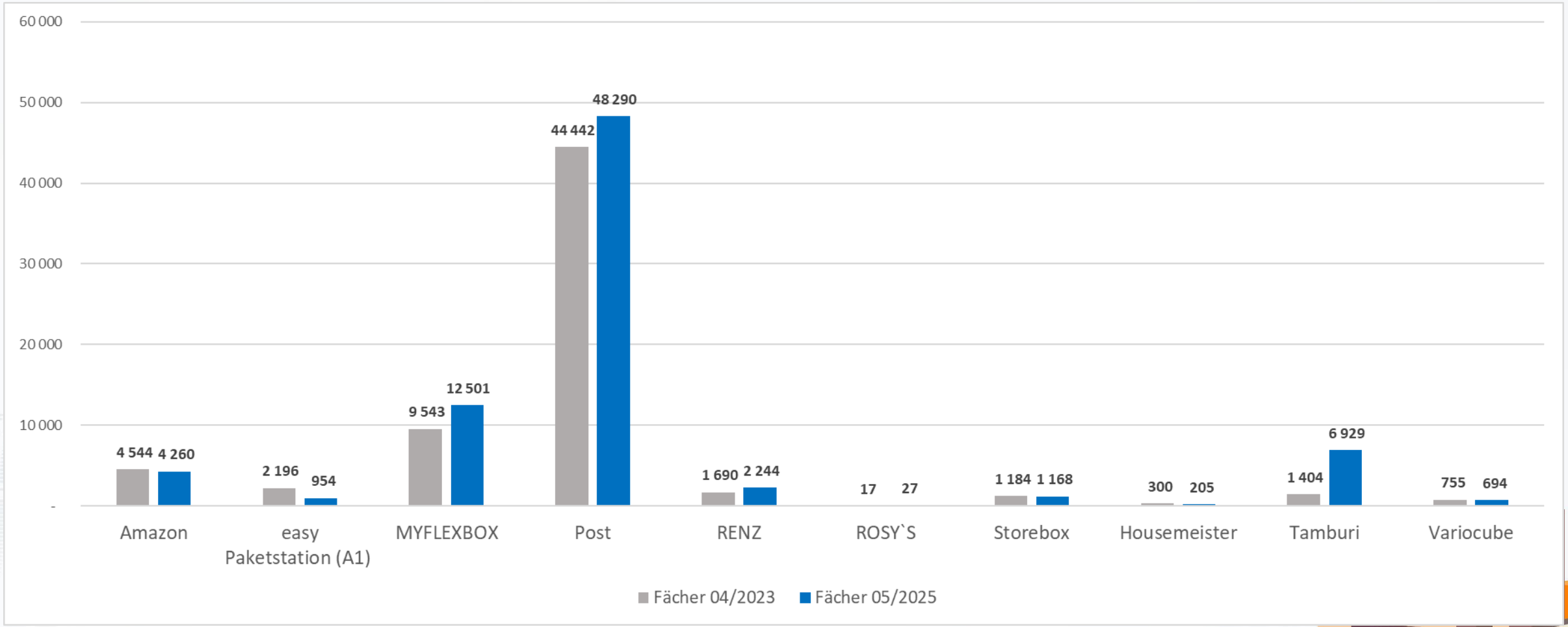


WKO WIEN WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

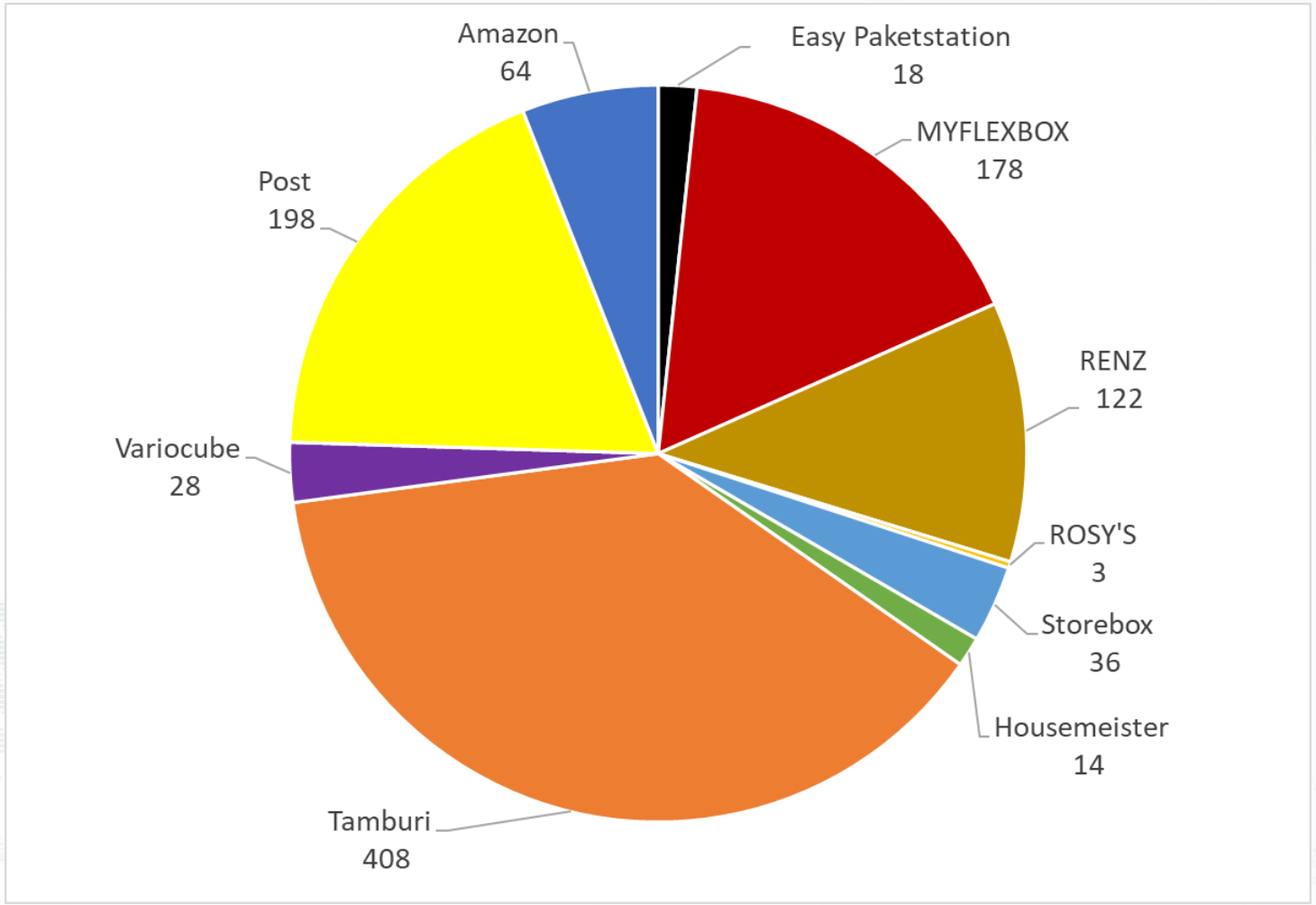
Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien

GREGORI Consulting

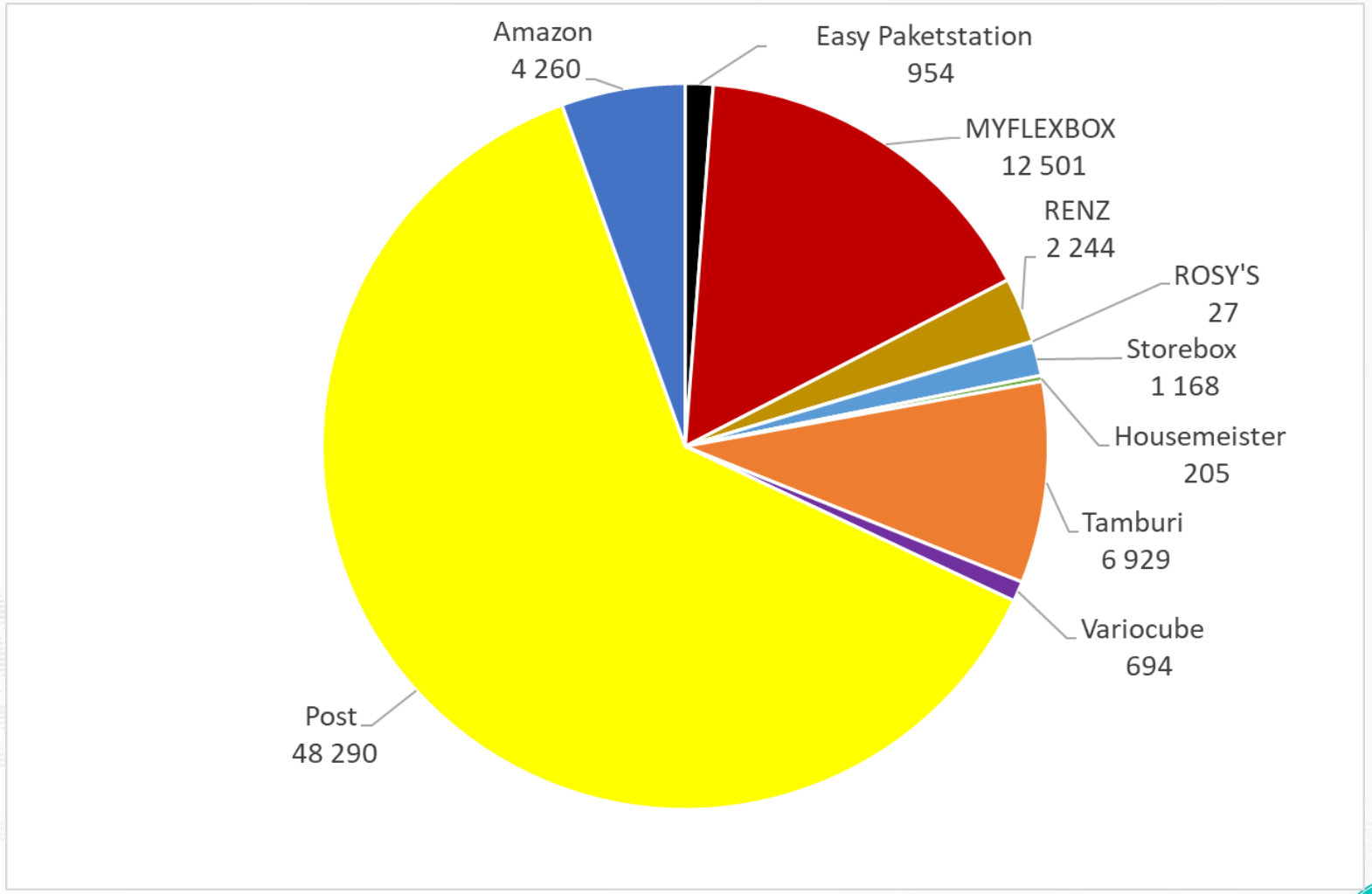
Veränderung der Fächer je Betreiber zu 2023



Verteilung der 1069 Standorte in Wien nach Betreibern



Verteilung der 77.000 Fächer in Wien nach Betreibern



Ca. 15 % der Wiener Packerl hätten täglich Platz in einer Box

carrier-agnostic

Betreiber	Fächer	Fächer/Box
easy Paketstation (A1)	954	53
MYFLEXBOX	12 501	70
RENZ	2 244	18
ROSY`S	27	9
Storebox	1 168	32
TableConnect	205	15
Tamburi	6 929	17
Variocube	694	25
Gesamt	**24 722**	*31*

carrier-specific

Betreiber	Fächer	Fächer/Box
Amazon	4 260	67
Post	48 290	244
Gesamt	**52 550**	*200*

Total	**77 272**	
	Durchschnitt	**72**

- ca. 500.000 Pakete je Werktag in Wien
- Paketboxen bieten Platz für mehr als 15 % der Paketmengen in Wien

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

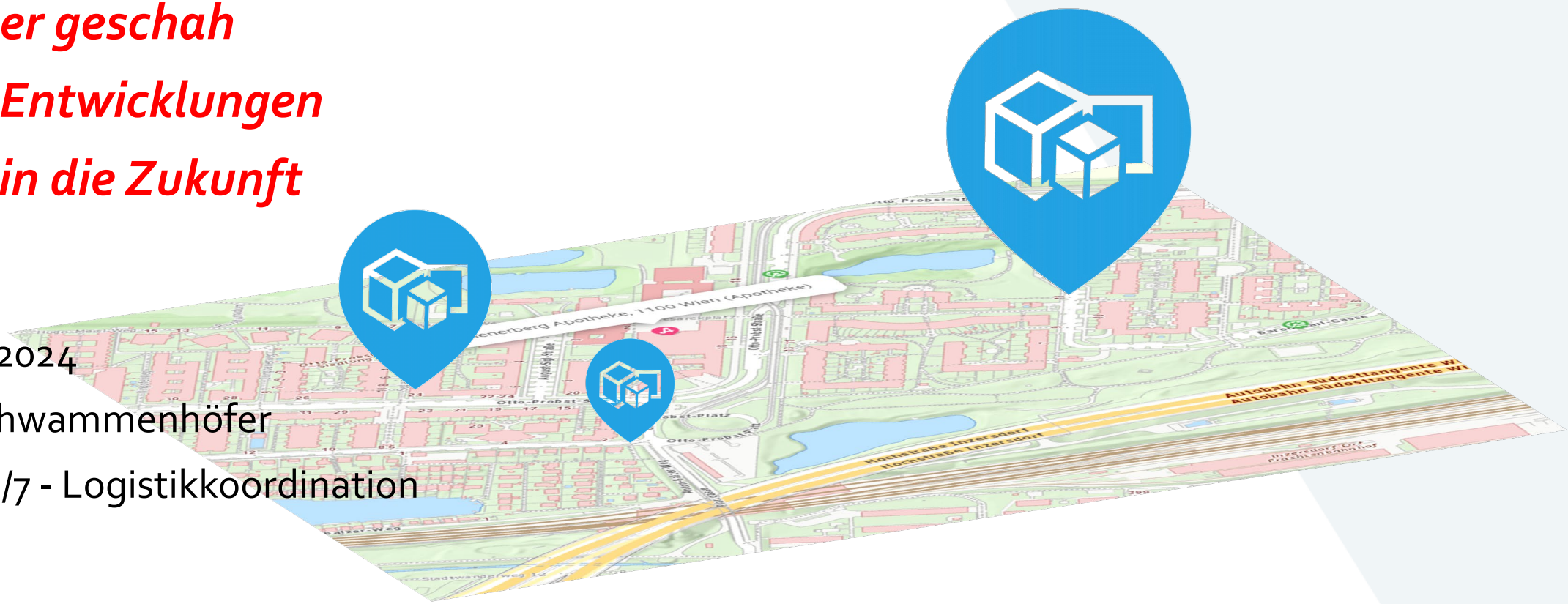
Paketboxen –

Gestaltung der Rahmenbedingungen

Was bisher geschah

Aktuelle Entwicklungen

Ausblick in die Zukunft



Wien, 11.6.2024

DI Franz Schwammenhöfer

Abteilung II/7 - Logistikkoordination

Bisherige Rahmenbedingungen und Entwicklungen

- Starke Zunahme des **Paketvolumens** in den letzten Jahren
- Signifikante Zunahme bei den **Standorten für Paketboxenanlagen** (primär städtischer Raum)
- Weitere Boxen-Betreiber zeigen Interesse am österr. Markt
- Auch außerhalb Österreichs laufend neue Projekte, das Thema boomt auch international
- Internationale **Normung** zu Paketboxen(-anlagen) nimmt Fahrt auf
- **Differenzierte Entwicklungen** im ländlichen Raum und städtischen Raum
- **Nutzungsmöglichkeiten** durch lokale Wirtschaft noch wenig erkannt
- Definition der Rolle der **öffentlichen Hand** offen (gegenwärtig kaum Gestaltungsanspruch bzw. erfolgte regelnde Eingriffe der öffentlichen Hand)
- **Keine Registrierungen** (z.B. zur eindeutigen Adressierung)

Verwaltungs- und rechtsbezogenen Ebenen

EBENE	RECHTSBEREICHE UND HANDLUNGSFELDER	AKTEURE
Internationale Interoperabilität, Haftungsrechtliche Einstufung und Wettbewerbsrechtliche Kompatibilität	Internationale Normen, Wettbewerbsrechtliche Rahmensetzung, Rahmengestaltung im Sinne nachhaltiger Stadtlogistik (SULP)	EU, CEN-Gruppen, etc.
Bundesrechtliche Rahmensetzung	Gewerberechtliche Grundlagen, Adressierung und Bauwerkseinstufung, Gewerberecht, Handelsrecht	BMK, BMF, BMAW, RTR
Raumentwicklungsplanung	Typisierung von Gemeinden, landesrechtlicher Rahmen z.B. in Bezug auf Flächenwidmung, Versorgungsnetzplanungen und Baurecht	Länder
Örtliche Raumordnung und Flächenwidmung	Ortsbildschutz, Kompatibilität mit Flächennutzung, Nutzungskonzepte, Kooperationsmodelle mit örtlichem Gewerbe	Länder, Städte und Gemeinden
Baurechtliche Einstufung und Ausgestaltung	Ausgestaltung, Verortung, Genehmigung	Länder, Städte und Gemeinden
Bautechnische Umsetzung, Betrieb und Wartung	Barrierefreiheit, Stromversorgung, Brandschutz, Sicherheit, Dimensionierung, Operative Handhabung durch Nutzer, Betriebssysteme, Befrachtung der Boxen, Betriebliche Konzepte, Wartungsverträge und Haftung	Boxenbetreiber

Akteure im Bereich der Paketboxen

- BMK (Logistikkoordination)
- BMF (Postmarktgesetzgebung, RTR)
- BMAW (Gebäude- und Wohnungsregister Gesetz)
- Städte und Gemeinden vertreten durch Städtebund und Gemeindebund (Vollzug Baurecht und Raumordnung)
- Stadt Wien sowie Wiener Lokalbahnen (Vorreiter, z.B. „Wienbox")
- Bundesländer (Gesetzgebung Baurecht und Raumordnungsrecht)
- Paketboxensystemanbieter (Aufstellung und Wartung der Boxen)
- Integrierte Anbieter (Zustellung + Box) bzw. Universaldienstanbieter
- Handel und Direktvermarkter (indirekte und direkte Nutzer der Paketboxen)
- KEP-Sektor (Transport der Pakete)
- Eigentümer der Liegenschaft und Konsumenten (Nutzer der Boxen)

Erwartungen an die Boxen und deren Umfeld

- „Wildwuchs" an Systemen und Standorten soll verhindert werden
- Offenheit der Systeme soll forciert werden
- Interoperabilität und Vernetzung zwischen den Anbietern soll gefördert werden
- Missbrauch der Paketboxen muss verhindert werden können
- Die Einhaltung der Technischen Normen und Standards soll gewährleistet und überwacht werden
- Adressierung und Verortung in GIS-Systemen der Paketboxen soll erreicht/verbessert werden
- Richtlinien sollen die Kostenaufteilung im gemeinnützigen Wohnbau erleichtern
- Behörden sollen Handhabe und Richtlinien bzw. Kriterien für die bau- und raumordnungsbehördliche Genehmigung in die Hand gegeben werden
- Bevölkerung, Handel und Dienstleister sollen über Nutzungsmöglichkeiten informiert werden
- Die Ansprüche in unterschiedlichen Räume (Stadt vs. Land) sollen berücksichtigt werden
- Die Rahmenbedingungen für eine CO2-freie Zustellung auf der Last-Mile unter Nutzung der Boxeninfrastruktur sollen erarbeitet werden
- Das Verkehrsaufkommen darf durch die Paketboxen nicht steigen
- Die Sinnhaftigkeit von Paketboxen in peripheren Regionen muss nachgewiesen werden

Artikulierte Zielvorstellung von Städten und Gemeinden

- Gemeinden sollen Handhabe und Richtlinien für die bau- und raumordnungsbehördliche Gestaltung bzw. Genehmigung in die Hand gegeben werden
- Die spezifischen räumlichen Rahmenbedingungen innerhalb Österreichs sind auch zu berücksichtigen
- Das Verkehrsaufkommen darf durch die Paketboxen nicht steigen, Bündelung über die Paketboxen als Ziel
- Die Nützlichkeit von Paketboxen soll nachgewiesen werden
- Wildwuchs an Systemen und Standorten soll verhindert werden
- Interoperabilität und Vernetzung zwischen den Anbietern soll gefördert werden
- Missbrauch der Paketboxen muss verhindert werden können
- Die Einhaltung der Technischen Normen und Standards soll gewährleistet und überwacht werden
- Richtlinien sollen die Kostenaufteilung im Wohnbau erleichtern
- Bevölkerung, Handel und Dienstleister sollen über Nutzungsmöglichkeiten informiert werden

Themen für die lokalen Verwaltungen

- Entwicklung eines Stimmungsbildes gegenüber der Zunahme an Paketboxen
- Prüfung der Nutzen, Chancen und Risiken von Paketboxenanlagen:
  - als Option für die Versorgung der Bevölkerung
  - als Werkzeug für lokales Gewerbe, Versorgung und Handwerk
- Entwicklung von Rahmenbedingungen und Eingrenzung potenzieller Verwaltungsaufgaben:
  - Vertragspartnerschaften mit Anbietern
  - Ortsbildschutz
  - Verkehrserregung
  - Baurechtliche Genehmigung
  - Adressierung (im Falle Aufnahme als Gebäude)
  - Haftung, Winterdienst, etc.

Bisherige Initiativen

- **White Label Boxen – Leitfaden**

  www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/transport/gueterverkehrslogistik/publikationen/white-label-paketboxen.html

- **Ratgeber für Gemeinden**

  www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/transport/gueterverkehrslogistik/publikationen/ratgeber-paketboxen.html

- **Projekte der Logistikförderung**

https://www.schig.com/projekte-logistikfoerderung

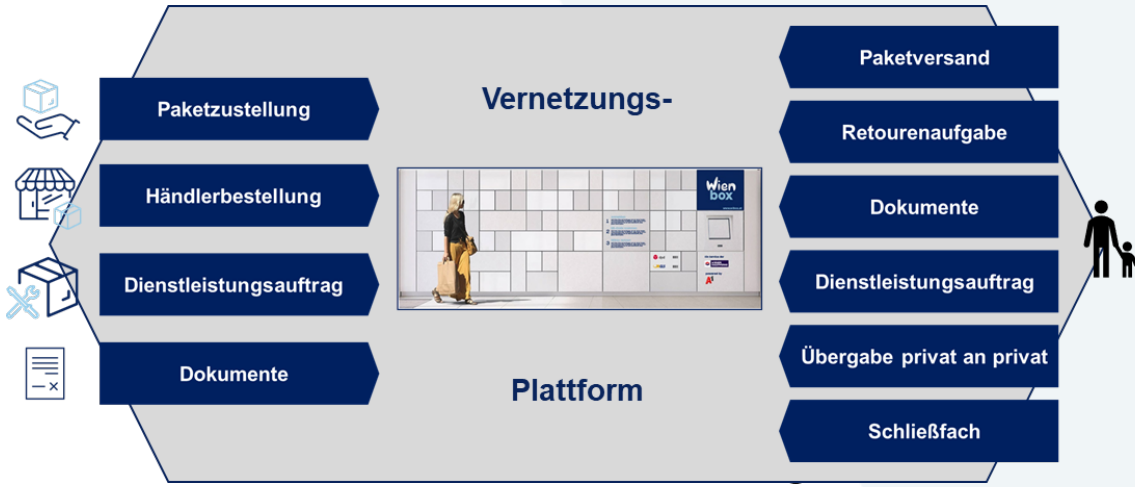
  - "Offene" Paketkästen für Bestandswohngebäude (2021)
  - Plattform zur Vernetzung von White Lable Paketboxen (2022)
  - ROSY'S – WHITE LABEL all temperature Abholbox-Netzwerk (2022)
  - Adressierung von Paketboxen (2024)

- **Aufnahme der Boxenstandorte in die VAO als POIs**

  www.verkehrsauskunft.at

Ad 1: Leitfaden White Label Paketboxen

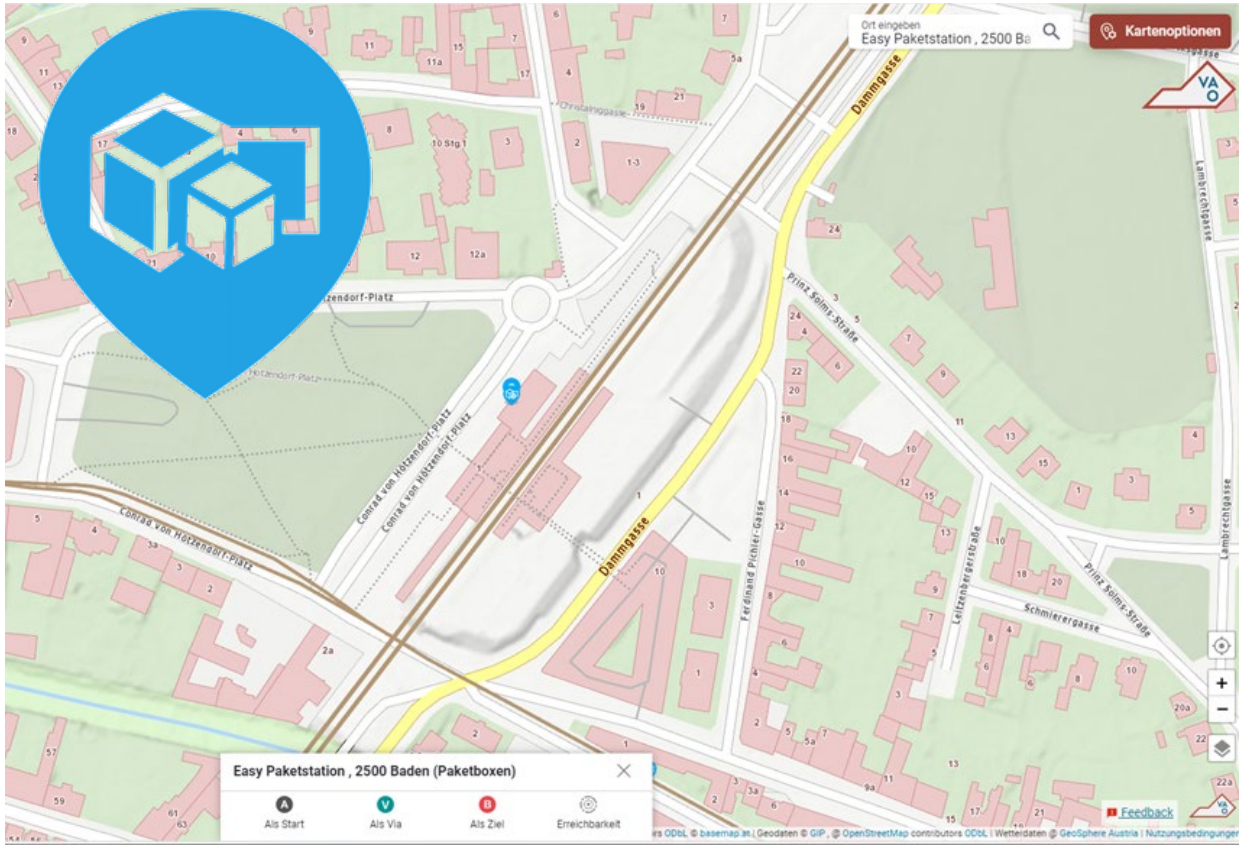
- Rechtliche und technische Rahmenbedingungen
- Relevante Normen und Begriffsdefinitionen für Paketboxen
- Beitrag von offenen Paketboxen zum Klimaschutz
- Paketboxen in Österreich
- Empfehlungen für die Aufstellung von Paketboxen
- Barrierefreiheit
- Hinweise für die Umsetzung



Ad 2: Paketboxen-Ratgebers für Städte und Gemeinden

- Bestandsaufnahme, Problembeschreibung und Quellenlage
- Typisierung von Gemeinden und Regionen je nach Rahmenbedingungen für Paketboxenanlagen (z.B. örtliche Versorgungslage, Zentralität, Erreichbarkeiten, regionale Wirtschaftsstruktur, regionale Direktvermarkter, etc.)
- Analyse der raumplanerischen Vorgaben (Flächenwidmung, überörtliche Raumentwicklung) in den Bundesländern in Bezug auf die Versorgung mit Paketboxen)
- Entwicklung von Empfehlungen für Standortwahl von Paketboxenanlagen in Abhängigkeit von räumlichen Randbedingungen (z.B. Raumtyp, Haushaltsgröße, Siedlungsdichte, Ortsgröße, Nutzungsmöglichkeiten, verkehrliche Randbedingungen, etc.)
- Darstellung bestehender Praxisbeispiele (Gemeinden unterschiedlicher Größe und Strukturmerkmale) mit unterschiedlichen räumlichen Rahmenbedingungen
- Basierend auf der Analyse Entwicklung von Empfehlungen für die Bundes-, Landes- und Gemeindeebene (z.B. Empfehlungen für die Landesplanung oder die örtliche Raumplanung und Flächenwidmung im Hinblick auf Standortwahl und Dimensionierung von Paketboxenanlagen)
- Darstellung der Ergebnisse der Studie und der Empfehlungen im Rahmen einer Publikation in Form eines Ratgebers für Gemeinden

Ad 3: Nutzen der Boxen-Darstellung aus unserer Sicht …



Aufnahme von Paketboxenanlagen in VAO als POI

- Flächendeckende Darstellung aller Standorte und Anbieter
- Bisherige Funktionsdarstellungen oft ohne Routingfunktion
- VAO Routing mit Schwerpunkt im Umweltverbund ideal, da meist kurze Wege
- Informationsangebot und Routingangebot aus einer Hand

Ad 3: Nutzen der Boxen-Darstellung aus unserer Sicht …

- Veränderung urbaner Logistiksysteme ist derzeit wichtiger Gestaltungsschwerpunkt
  - Sustainable Urban Logistics (SUL + SUMP) Fokus liegt im lokalen Bereich / in der letzten Meile
  - Boxen sind Logistikknoten im Kleinen
  - Flexibel in der Nutzung B2B - B2C – C2C, unterschiedliche Nutzer:innengruppen
  - Dynamik im verfügbaren Angebot bzw. der Standorte
- Box ist als Mikroknoten in Smart Urban Logistics Ansätze sehr gut integrierbar
  - Durch Visibilität Teil des „öffentlichen" Raumes
  - Keine Zugangsbarrieren
  - Nutzung im Sinn der SUL Ansätze = durch Fußgänger, Fahrrad, ÖV
  - Anregung zur Nutzung über Infoangebot (Fußgänger, Fahrrad, ÖV) POIs
- Die Weiterentwicklung der Funktionen von Boxenanlagen sind kaum Grenzen gesetzt
  - z.B. langfristig Verwendung als 3-D-Druckstationen

Elemente des LogFö Projektes „Adressierung“

- Definition eines eigenen Adress-Typus für Paketboxen, der diese Adressen eindeutig als Paketboxen-Adressen erkennbar macht und auch neben bestehenden Wohnadressen funktioniert - z.B.:
  - Wohnadresse: „Musterstraße 5“
  - Paketboxenadresse (in unmittelbarer Nähe:): „Musterstraße 5 BX“
- Schaffung der Voraussetzungen für die Abbildung von Paketboxen-Adressen im Gebäude- und Wohnungsregister und im Adressregister (AdrReg und GWR)
- Identifizerung der Paketboxen, die eine Adresse bekommen sollen
- Entwicklung eines Prozesses für die Erfassung von Paketboxen durch die Gemeinden inkl. der Ersterfassung auf Basis eines „Start-Datensatzes“, der bereitgestellt wird
- Anpassung des Leitfadens „Adressvergabe für Gemeinden“
- Vorbereitung einer Evaluierung der Umsetzung im Rahmen einer Pilotphase als Basis für weitere Schritte

Schritte des Projektes „Adressierung“

1. Einbindung aller wichtigen Stakeholder, wie BMs, den Betreibern von Paketboxensystemen, dem Bundesamt für Eich-und Vermessungswesen (BEV), dem Österreichischen Gemeindebund, dem Österreichischen Städtebund, der MA37 in Wien, anderen Städten sowie den Paketdienstleister und anderen Zustellern
2. Definition der erforderlichen Anpassungen im Online Erfassungssystem AGWR, im Gebäude- und Wohnungsregister und im Adressregister (GWR - AdrReg)
3. Umsetzung der erforderlichen Anpassungen in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria (STAT) als Betreiberin des AGWR und des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen (BEV) als Betreiber des Adressregisters
4. Aufbau einer Datenbank für die Nutzungsspezifischen Daten der Boxen-Standorte
5. Start einer Pilotphase mit Friendly Usern
6. Vorbereitung der Evaluierung des Projektes
7. Überarbeitung des Leitfadens für die Adressvergabe und der Begleitdokumente des GWR

Wirkungen des Projektes „Adressierung“

- Ermöglichung einer Willensäußerung seitens der Empfänger:innen über die Zustellung von Sendungen in eine Paketbox über das Adressfeld oder an eine „normale“ Zustelladresse
- Eindeutige Identifikation und leichtere Auffindbarkeit von Paketboxen in den gebräuchlichen GIS-Plattformen
- Möglichkeit eines Routings zu den Paketboxen mittels multimodaler Routenplanungssysteme und damit die Möglichkeit des Vorschlags ökologischer Verkehrsmittel
- Deutliche Steigerung des Mehrwertes von Paketboxen für Empfänger:innen, gewerbliche Nutzer und Gemeinden
- Steigerung der Effizienz in der Zustellung und daraus resultierend eine deutliche Reduktion des Transportaufwandes
- Besseres Ausschöpfen des Potentials von Paketboxen hinsichtlich des Klimaschutzes
- Reduktion des Personalbedarfes in der Zustellung
- Möglichkeit zur Mitgestaltung der Gemeinden bei der Aufstellung von Paketboxen im Rahmen der Adressenvergabe
- Initiierung eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches zwischen Gemeinden, Boxenbetreibern und anderen Stakeholdern über das Thema Paketboxen bzw. Last Mile Zustellung allgemein

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

und nun zu den Fragen aus dem Chat!

Kontakt:
logistik@bmk.gv.at

jumuq

CargoScooter

emissionsfrei effizienter liefern.

jumug.at
jumug.at
jumug.at
jumug.at
jumug.at
jumug.at

jumug

jumug

jumug

- In Wien (und anderen Großstädten) werden täglich rund 2.000 B2C-Pakete pro km2 zugestellt. Alle paar Meter ein Paket.

- Das ist mit herkömmlichen Transportern nicht mehr wirtschaftlich.

- Dennoch sind täglich rund 4.000 Transporter im Einsatz und fahren rund 80Mio km im Jahr auf den Straßen in Wien und Niederösterreich.

- Die gesamte Transporter-Flotte besetzt 35.000m Parkraum.

- Jumug hat die Fahrzeuge für die künftige Paketzustellung entwickelt und erfolgreich etabliert.

- Jumug entwickelt die Komponenten für erfolgreiche last-mile-Ökosysteme und etabliert mit seinen Partnern last-mile-Projekte, die funktionieren und skalieren.

jumug

„Wieviele Fahrzeuge braucht Ihr, um einen Transporter einzusparen?“

- ein großer Paketdienst über seine Lastenradprojekte in Deutschland: 1,5 -2 Lastenräder pro eingesparten Transporter
  - max. Innenstädte

- Jumug: 0,8 CargoScooter pro eingesparten Transporter
  - 5 CargoScooter ersetzen 6 Transporter
  - wirtschaftlich
  - für das ganze Stadtgebiet

jumug

kürzestes Fahrzeug seiner Klasse.

jumuq

größtes Ladevolumen.

jumuq

einfachstes Auf- und Absteigen.

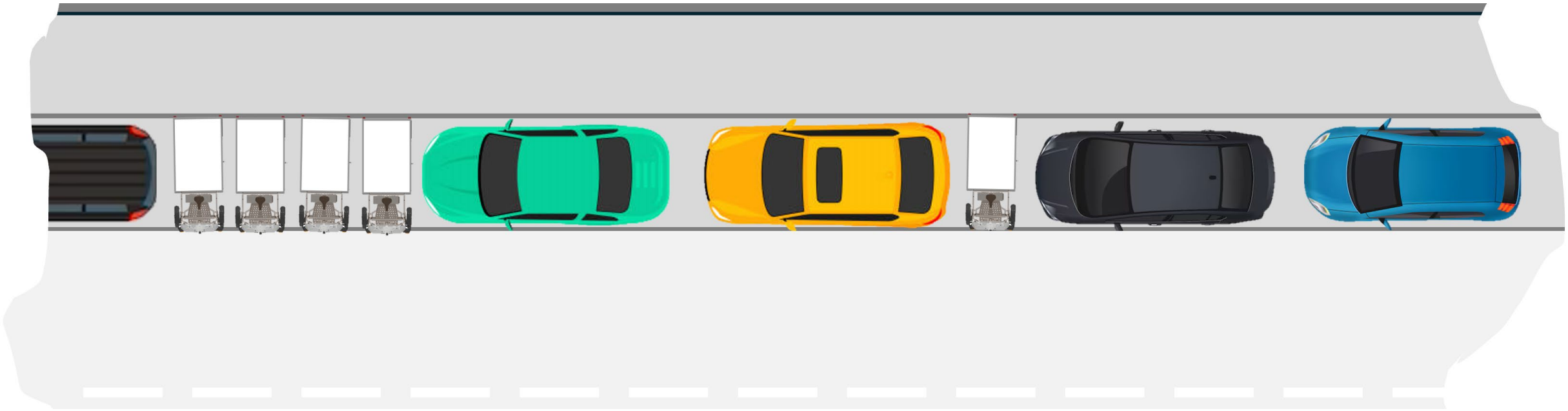
jumuq

360° Rundumblick.

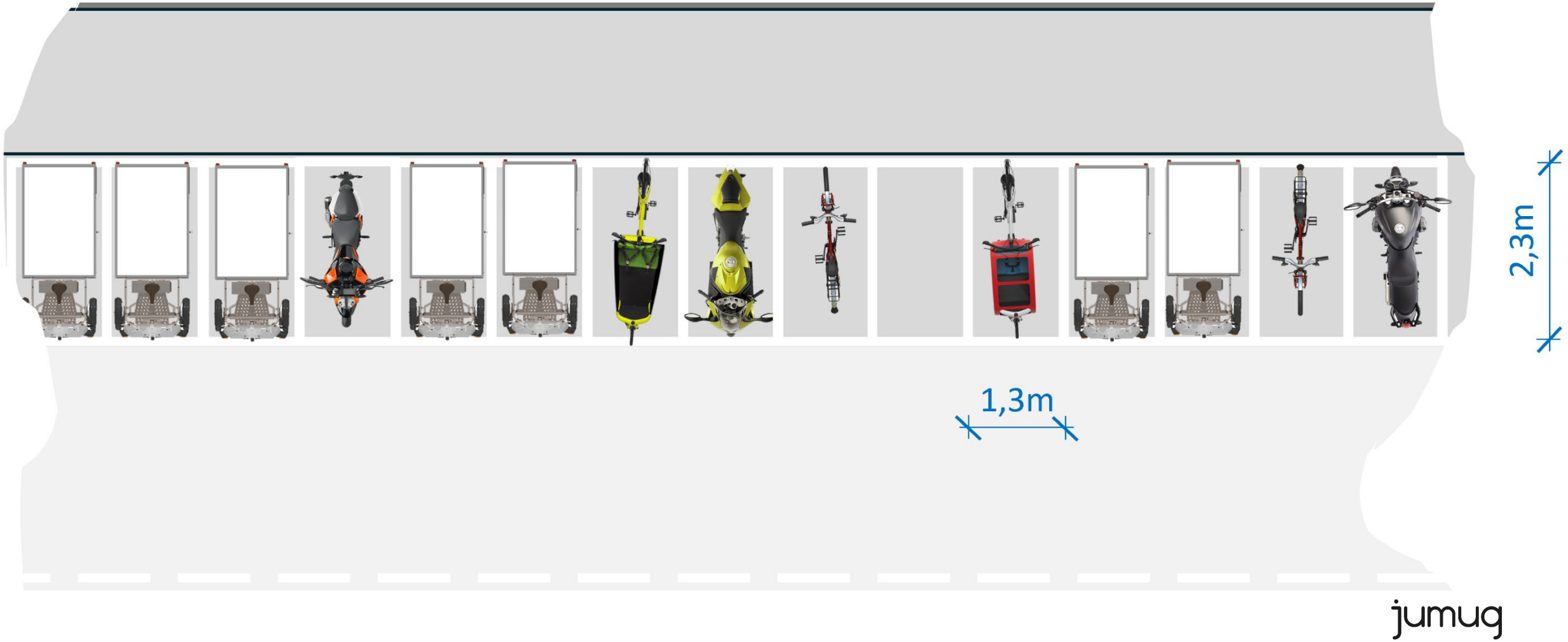
jumuq

jumug

hat quer in der Parkspur Platz.



braucht nicht mehr Platz als Fahrräder, Motorräder, Lastenräder.



jumuq

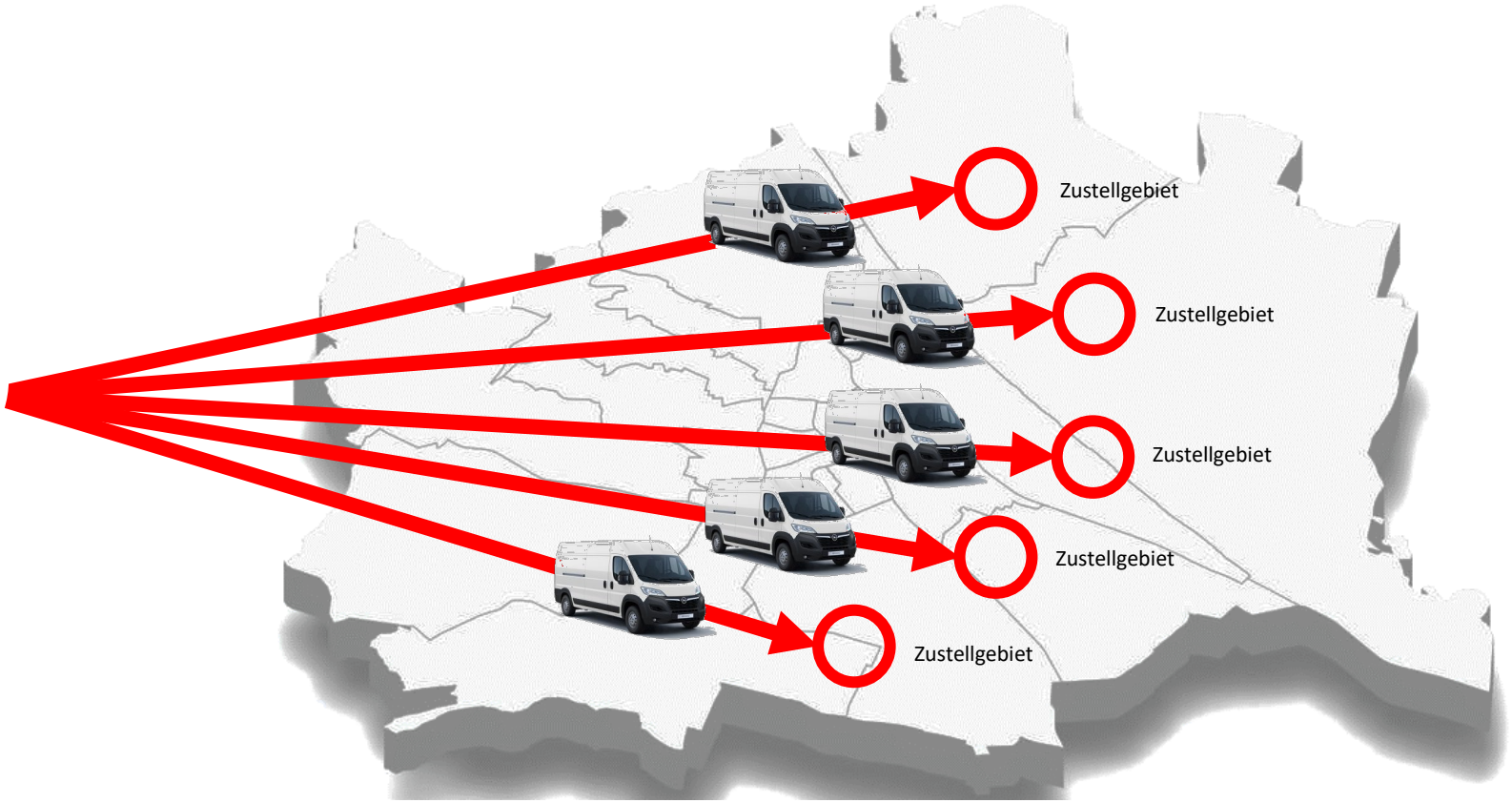
effizienter Ressourceneinsatz.

- 90% weniger Rohstoffe im Vergleich zu Transporter
  - Spart in Wien: 6.500t

- 98% weniger Batteriechemikalien im Vergleich zu E-Transporter
  - Spart in Wien: 3.100t

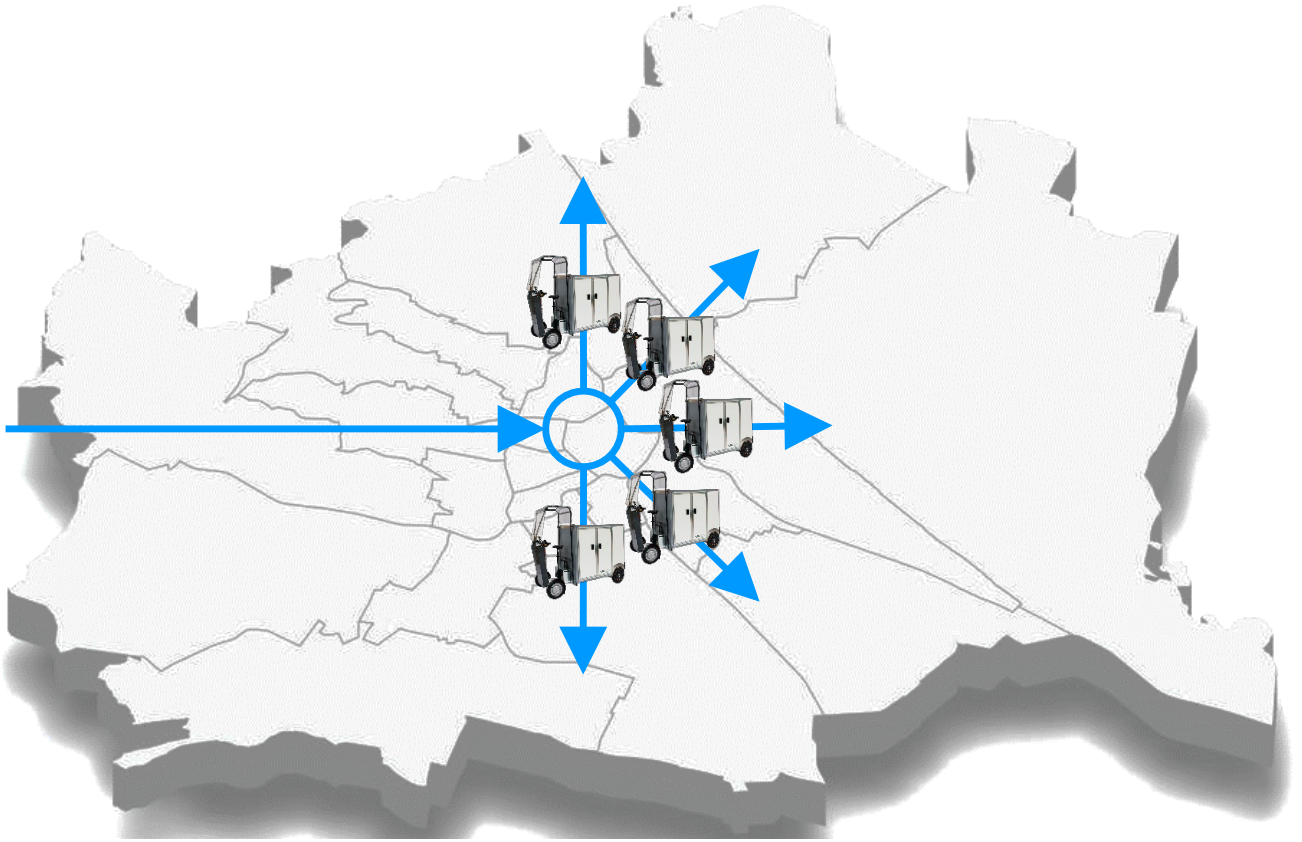
jumuq

Paketzustellung bisher.



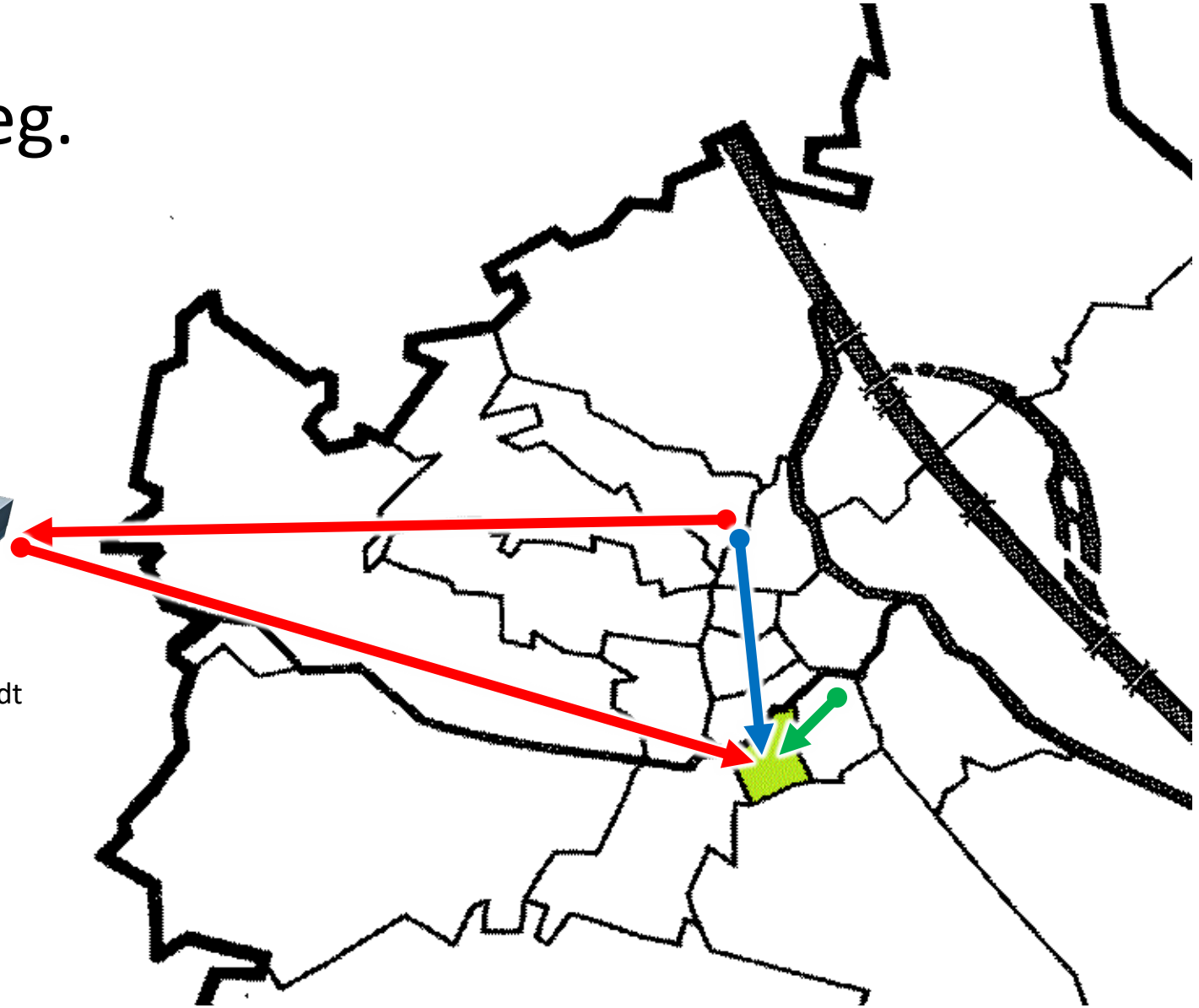
jumuq

die zweistufige last-mile-Organisation.



jumuq

viel kürzerer Arbeitsweg.



Herkömmlicher Van:
- Arbeitsweg zum Logistikcenter außerhalb der Stadt
- Anfahrt ins Zustellgebiet
- gleicher Weg zurück (Retouren & Heimweg)

CargoScooter:
- Zusteller fährt mit Öffis ins Zustellgebiet

Zusteller wohnen in der Nähe des Zustellgebiets: Grätzlkuriere

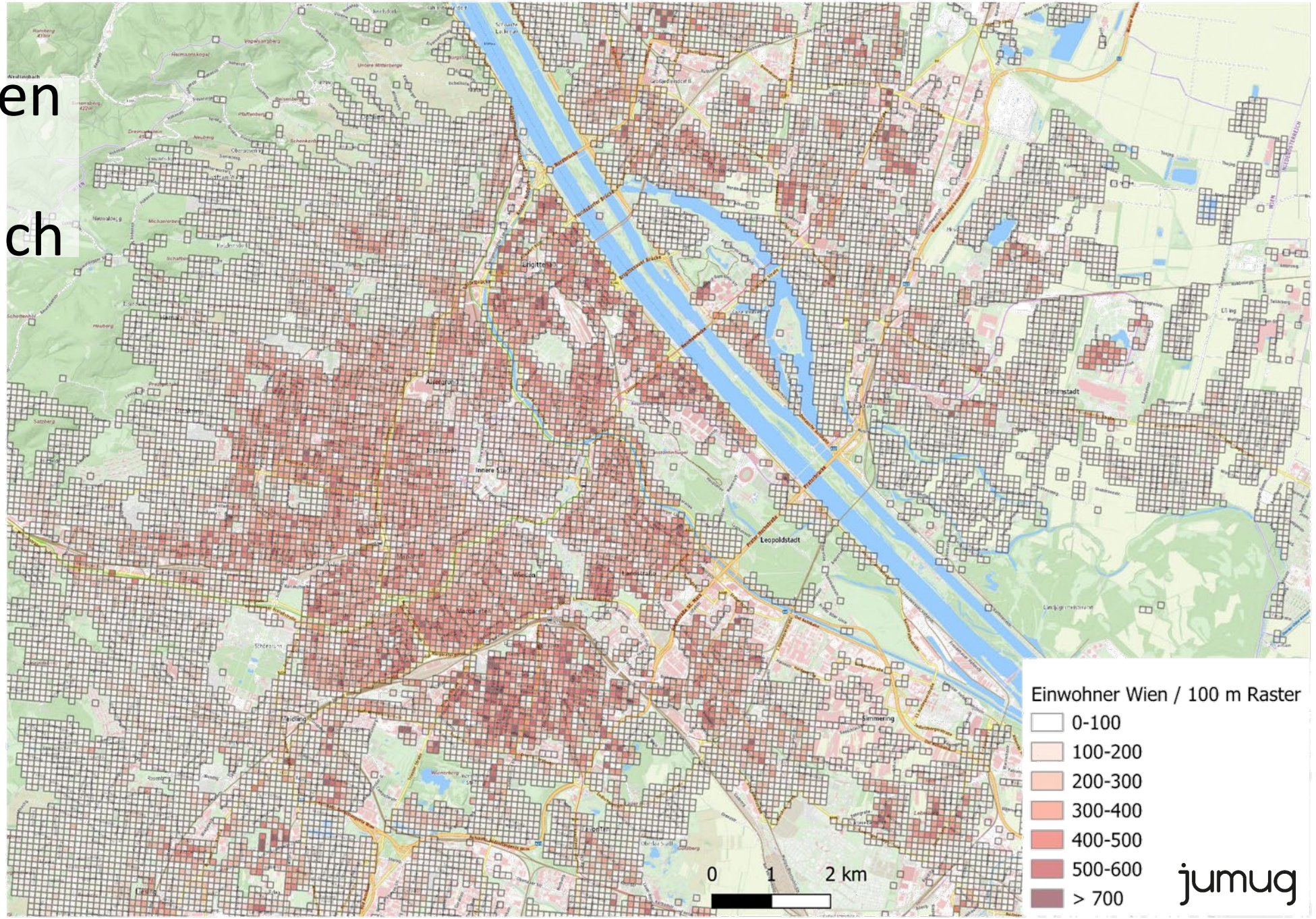
jumuq

Verkehrsreduktion.

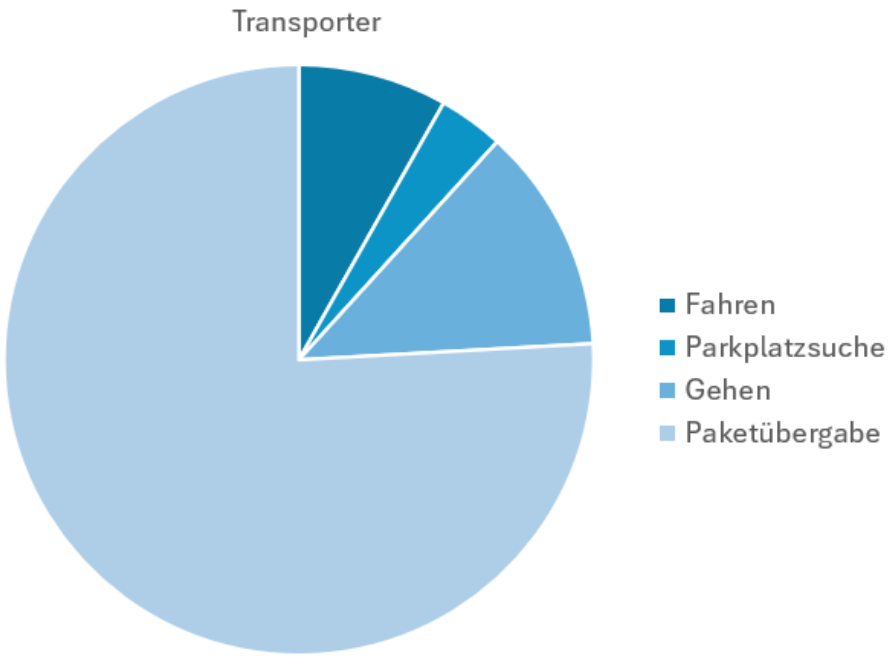
- 90% weniger Verkehr pro Paket
  - Spart in Wien: 80 Mio. km pro Jahr

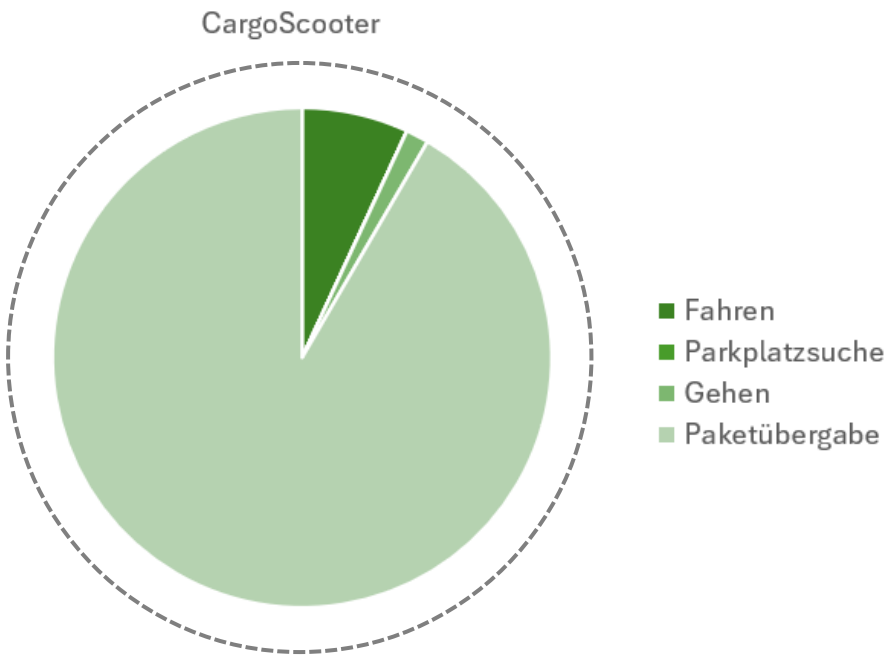
jumuq

In der ganzen Stadt wirtschaftlich



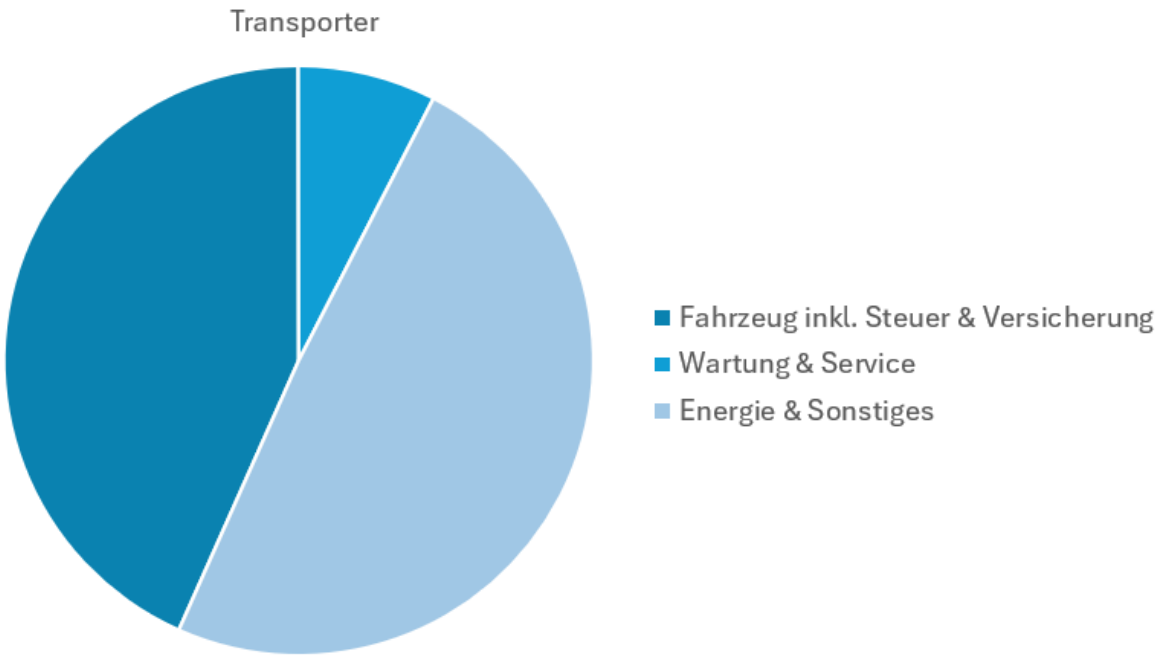
20% schneller

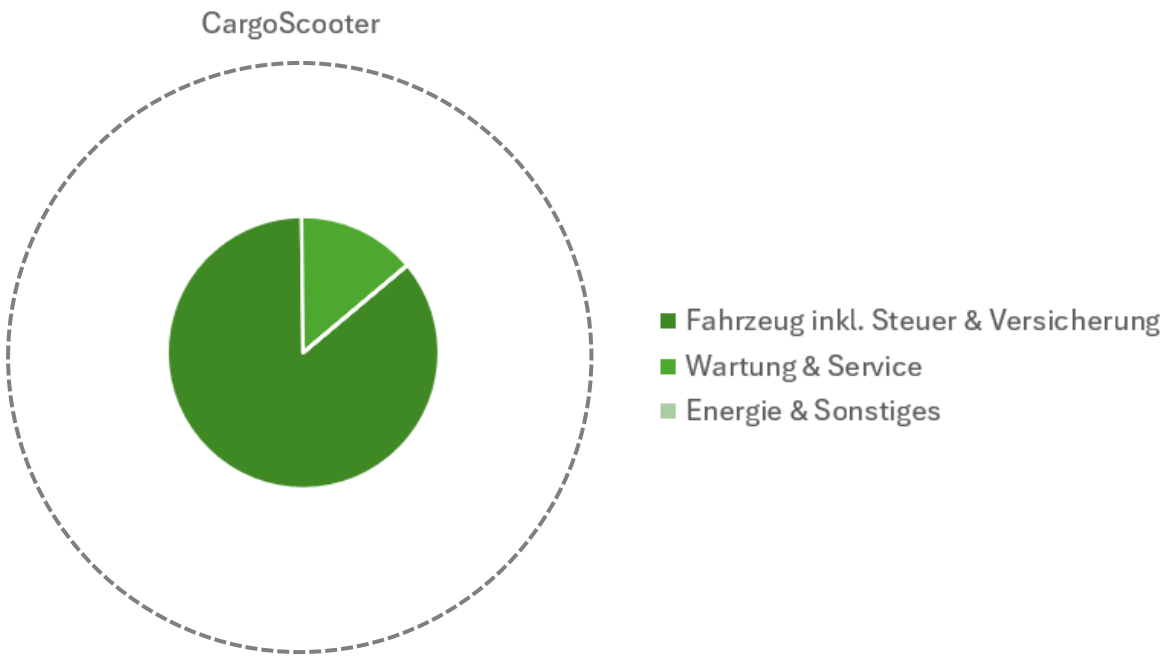




jumuq

80% weniger Fahrzeugkosten.





jumuq

zu mieten für jeden Unternehmer

All Inclusive - „Rund um Sorglos“ – Paket:

Monatlicher Fixpreis für:

- Bereitstellung im Liefergebiet
- Akku-Swap und Energie
- Wartung und Flottenmanagement

jumuq

jumuq

jumuq

IN
INTERSPAR
am Schottentor
1010 WIEN
SCHOTTENGASSE 6-8
veloce.at/
veloce
liefert.
Ihr Einkauf kommt
jetzt zu Ihnen
nach Hause.

jumuq

SPARTRANS
Ihr Ziel ist unser Weg
Spartrans fährt zu 100% elektrisch
www.spartrans.at
SPARTRANS
Ihr Ziel ist unser Weg
Spartrans fährt zu 100% elektrisch
www.spartrans.at
SPARTRANS
Wollen Sie auch emissionsfrei zustellen? QR-Code scannen und bewerben.
www.spartrans.at
SPARTRANS
Ihr Ziel ist unser Weg
Spartrans fährt zu 100% elektrisch
www.spartrans.at

veloce
220
veloce.at

Mit den CargoScootern sind wir einfach schneller!
Zusteller aus Salzburg

Eure CargoScooter sind genau das, was wir immer gesucht haben! Wieviel Stück habt`s ihr auf Lager? Die brauchen wir in ganz Europa.
Flottenverantwortlicher eines führenden Paketdiensts

Dem Jumug Fahrzeug sieht man an, dass es von jemanden entwickelt wurde, der unsere Probleme genau versteht.
Fuhrparkeinkäufer der Post

*Die Citylogistik der Zukunft braucht smarte und vor allem grüne Lösungen! Mit den Jumug CargoScootern sind unsere Zusteller*innen emissionsfrei unterwegs und können dabei mehr Sendungen transportieren und gleichzeitig die Zwischenstopps bei Depotstellen reduzieren. Durch die schmale Bauweise ist die Zufahrt bis vor die Haustür möglich, was gerade bei großen Mehrparteien-häusern ein enormer Vorteil ist*
Peter Umundum,
Vorstandsdirektor für Paket & Logistik,
Österreichische Post AG

Wir haben viele Fahrzeuge ausprobiert. Die Jumugs sind genau das, was wir immer gesucht haben!
Zustellunternehmer für Hofer

Mit dem Jumug sitz ich schon mit dem zweiten Bier am Sofa, wenn ich früher als Zusteller mit Auto noch lange draußen unterwegs war.
Ein Paketzusteller aus Linz

Meinen Jumug geb´ ich nicht mehr her!
Ein Postzusteller aus Innsbruck

Mit dem Jumug ist es viel cooler als mit dem Auto.
Ein Billa-Zusteller aus Wien

jumug

Danke für Ihr Interesse!

DI Franz Schwammenhöfer
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
logistik@bmk.gv.at | +43 664 8269839

Paul Brandstätter
Jumug Vehicles GmbH
Döblerhofstraße 16 | 1110 Wien
paul.brandstaetter@jumug.at | +43 676 372 1044

DI Gerald Gregori
GREGORI Consulting
Tuchlauben 8 | 1010 Wien
mail@gregori.cc | +43 664 624 5472

DI Andrea Faast
Standort-und Infrastrukturpolitik
Wirtschaftskammer Wien
andrea.faast@wkaw.at | +43 1 51450 1863

www.Logistik2030.at

WKO WIEN WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien
GREGORI Consulting
jumug
Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie